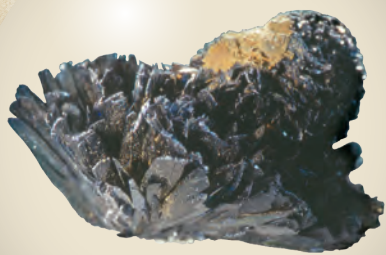


# Planeten Metall

Kriegsgott

KRAFT



FERRUM



MARS/ARES

Eisen –

## Inkarnationsmetall und Lebenselixier

„Das Eisen gehört zur männlichen Hälfte des Menschen, zur Inkarnation, Eroberung und Beherrschung des Stoffes, zum Kampf und zur Arbeit, die einen Kampf mit der Materie darstellt“ (Melli Uyldert)

Nach Sauerstoff, Kiesel und Aluminium ist Eisen das vierthäufigste Element auf der Erde. Eisen ist unentbehrlich für jede Form organischen Lebens. Ohne Eisen wäre die Natur matt, blass und farblos. In der hermetischen Medizin wird es dem Kriegsgott Mars/Ares zugeordnet und als „Inkarnationsmetall“ bezeichnet, da es wesentlich zur Anbindung des Geistigen an das Körperliche beiträgt.

Die Lebensenergie, auch Qi, Pneuma, Prana oder Orgon genannt, die durch die eingeatmete Luft entsteht, wird vor allem in der Niere gespeichert, die man der Venus unterstellt – der Partnerin des Mars. In der anthroposophischen Medizin nennt man dies auch Nierenstrahlung: Ist diese zu gering, kommt es zu typischen Symptomen einer Marsschwäche, die dem Bild der anämischen Konstitution mit Infektan-

fälligkeit gleicht, während die zu starke Strahlung dem Bild einer überhitzten, cholerischen Marsnatur entspricht, die zu vermehrten Entzündungen und Autoimmunprozessen neigt. Hieraus leiten sich zwei wichtige Anwendungsgebiete für Eisen ab – fieberhafte Erkrankungen (Erkältung = Kälte = zu schwache Nierenstrahlung) sowie entzündliche Gelenkerkrankungen und Rheuma (Entzündungszeichen = Hitze = zu starke Nierenstrahlung).

Zur Behandlung von Gelenkerkrankungen eignen sich Präparate wie **metasymphylen & metaossylen N**. Beide beinhalten Ferrum sesquichloratum solutum. Das Eisen-III-chlorid entfaltet seine Wirkung besonders im Flüssigkeitsorganismus, und es dient als Entgiftungsmittel von Immunkomplexen. Ein weiterer Bestandteil ist die Zaunrübe, Bryonia dioica, die man als Gift-

pflanze und wegen ihrer roten Früchte ebenfalls dem Mars zuordnet. Die typischen Indikationen sind Gelenkentzündungen mit Schwellungen und schmerzhafter Bewegungseinschränkung – nicht ohne Grund nennt man sie im Volksmund „Gichtrübe“. Der bittere Geschmack zeigt zudem den Bezug zur Leber, für die Bryonia ebenfalls ein typisches Heilmittel darstellt und die bei der gichtisch-rheumatischen Diathese immer beteiligt ist. Weitere Bestandteile von **metasymphylen** sind das Metall Zinn, das man dem Jupiter zuordnet, dem gleichzeitig auch die Gelenke unterstellt sind sowie die Alraune (Mandragora officinarum). Das giftige Nachtschattengewächs hat einen besonderen Bezug zu den Gelenken und wirkt sehr entzündungswidrig. Häufig findet man Zaunrübe und Alraune in südlichen Ländern nebeneinander wachsend, was eine Signatur für eine synergistische Wirkung darstellt.

Ein weiteres Eisenpräparat im Sortiment der Firma meta Fackler ist **meta-virulent®**. Es enthält Ferrum phosphoricum (Eisen-III-Phosphat), zusammen mit Aconitum napellus, dem Blauen Eisenhut und Veratrum album, dem Weißen Germer. Beide Pflanzen ordnet man wegen ihrer extremen Giftigkeit Saturn und Mars zu. Auch hier zeigt sich ein Synergismus, da beide Pflanzen gerne

|                        | ☾                              | ☿           | ♀           | ☼              | ♂                            | ♃                        | ♄                          |
|------------------------|--------------------------------|-------------|-------------|----------------|------------------------------|--------------------------|----------------------------|
| Planet                 | Mond                           | Merkur      | Venus       | Sonne          | Mars                         | Jupiter                  | Saturn                     |
| Metall                 | Silber                         | Quecksilber | Kupfer      | Gold           | Eisen                        | Zinn                     | Blei                       |
| Arzneipflanze          | Cactus                         | Ginkgo      | Ononis      | Adonis         | Echinacea                    | Taraxacum                | Equisetum                  |
| Organ bzw. Organsystem | Gehirn                         | Lunge       | Niere       | Herz           | Galle                        | Leber                    | Milz                       |
| Eigenschaft            | vegetative Funktionen fördernd | entstauend  | entwässernd | rhythmisierend | immunstimulierend, reinigend | organaufbauend, belebend | strukturierend, abgrenzend |

## Ergänzungsmittel für Ferrum (exemplarisch)



**Zaunrübe**  
*Bryonia dioica*



**Weißer Germer**  
*Veratrum album*



**Blauer Eisenhut**  
*Aconitum napellus*



**Berberitze**  
*Berberis vulgaris*

im Gebirge beieinander wachsen. Traditionell verwendet man sie bei fieberhaften Erkrankungen, besonders mit Erschöpfung. Ergänzend finden wir noch das Grippe- und Kopfschmerzmittel Gelsemium sempervirens und das Schnupfenmittel Luffa operculata in dem Rezept. Erschöpfung ist auch der Grund für die weiteren Zutaten wie Milchsäure zur Verbesserung der humoralen Stoffwechsellage und der Gelbe Enzian, den man einerseits im Gebirge als Nachbar von Eisenhut und Germer findet, der aber andererseits auch als Bittermittel die Entgiftungsfunktionen der Leber verbessert, um Immuntoxine auszuscheiden. Man könnte auch sagen, dass die drei Gebirgspflanzen mit ihrer Vitalität das Immunsystem wirksam unterstützen, um dem Erschöpfungszustand Herr zu werden, der einer Erkältung nahezu immer vorausgeht. Auch verhindert die Rezeptur durch die Anregung der Lebenskraft mögliche Rezidive. Das Immunsystem wird zudem auf spezielle Weise durch die Nosode Influenzinum angesprochen – daher eignet sich das Mittel sehr gut zur Resistenzsteigerung und zur Prophylaxe. Die anderen Bestandteile dienen dabei zur Drainage der durch die Nosode gelösten Toxine.

### Homöopathischer Einsatz

- **Fieberhafte Erkrankungen**
- **Entzündliche Gelenkerkrankungen und Rheuma**

In der Homöopathie werden verschiedene Eisen-Verbindungen eingesetzt. Ferrum phosphoricum wird als Schüsslersalz Nr. 3 immer dann eingesetzt, wenn ein Entzündungsvorgang akut ist. Dies ist bei frischen Verletzungen der Fall, aber auch in der ersten Phase von Infektionskrankheiten. Es steigert vor allem die Infektabwehr und es bewirkt allgemein eine bessere Rekonvaleszenz. Auch rheumatische Beschwerden, speziell der großen Gelenke, sprechen gut auf Eisenverbindungen an. Ferrum sesquichloratum (Ferrum muriaticum) wird z. B. bei Rheuma und neuralgiformen Beschwerden angewendet, vor allem wenn diese vorrangig auf der rechten Seite auftreten.

In der Mehrzahl der Fälle, in der Eisen therapeutisch notwendig ist, handelt es sich um eine Marsschwäche, die man mit Tiefpotenzen anregen, bzw. mit mittleren Potenzen harmonisieren will. Eisen in tiefen Potenzen erhöht die Widerstandskraft, fördert das Durchsetzungs-

vermögen und richtet den Geist auf das Zukünftige aus. Daher eignet sich Eisen auch zur Behandlung von Depressionen, besonders wenn sie mit Angstzuständen einhergehen. Ein wichtiger therapeutischer Lehrsatz lautet: „Eisen entängstigt!“ Vor allem in der Pubertät, wenn die Selbstbehauptung die ersten Male wirklich gefordert wird, ist die Stärkung des Eisenprozesses besonders wichtig. Ichbewusstsein, eine Individualisierung und genügend Selbstbewusstsein sind ohne einen gesunden Eisenprozess unmöglich.

## Die meta-Komplexe

**metaosylen N** Mischung. **Wirkstoffe:** Bryonia Dil. D2, Ferrum sesquichloratum solutum Dil. D2. Homöopathisches Arzneimittel bei Erkrankungen des Bewegungsapparates. **Zusammensetzung:** 10 g enthalten folgende Wirkstoffe: Bryonia Dil. D2 0,5 g, Ferrum sesquichloratum solutum Dil. D2 1,7 g. Sonstige Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Akuter und chronischer Rheumatismus mit schmerzhafter Schulter. Hinweis: Bei akuten Gelenkbeschwerden, die z. B. mit Rötung, Schwellung oder Überwärmung einhergehen sowie bei anhaltenden, unklaren oder neu auftretenden Beschwerden sollte ein Arzt aufgesucht werden. **Gegenanzeigen:** Allergie gegen Inhaltsstoffe. **Nebenwirkungen:** Keine bekannt. Enthält 53 mg Alkohol (Ethanol) pro 10 Tropfen, entsprechend 20 Vol.-%. Stand: 05/24.

**metasymphylen** Mischung. **Zusammensetzung:** 10 g enthalten folgende Wirkstoffe: Bryonia Dil. D2 0,5 g, Ferrum sesquichloratum Dil. D2 1,0 g, Hypericum Dil. D3 0,5 g, Mandragora e radice siccata Dil. D6 0,1 g, Stannum metallicum Dil. D8 0,4 g, Symphytum officinale Dil. D6 1,0 g. Sonstige Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Registriertes homöopathisches Arzneimittel, daher ohne Angabe einer therapeutischen Indikation. **Gegenanzeigen:** Allergie gegen Inhaltsstoffe. **Nebenwirkungen:** Keine bekannt. Enthält 28 mg Alkohol (Ethanol) pro 5 Tropfen, entsprechend 20 Vol.-%. Stand: 05/24.

**metavirulent®** Mischung. Homöopathisches Arzneimittel bei Erkältungskrankheiten. **Zusammensetzung:** 10 g enthalten folgende Wirkstoffe: Acidum L(+)-lacticum Dil. D15 0,3 g, Aconitum napellus Dil. D4 0,2 g, Ferrum phosphoricum Dil. D8 5,0 g, Gelsemium sempervirens Dil. D4 0,3 g, Influenzinum-Nosode Dil. D30 1,0 g, Luffa operculata Dil. D12 1,0 g, Veratrum album Dil. D4 2,0 g, Gentiana lutea Ø 0,2 g. Sonstige Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser. **Anwendungsgebiete:** Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: grippale Infekte. Hinweis: Bei Fieber, das länger als 3 Tage anhält oder über 39 °C ansteigt, sollte ein Arzt aufgesucht werden. **Gegenanzeigen:** Allergie gegen Inhaltsstoffe. **Nebenwirkungen:** Keine bekannt. Enthält 80 mg Alkohol (Ethanol) pro 10 Tropfen, entsprechend 37 Vol.-%. Stand: 05/24.

meta Fackler Arzneimittel GmbH, Philipp-Reis-Str. 3, 31832 Springe, Tel.: 05041 9440-10, Fax: 05041 9440-49, E-Mail: kontakt@metafackler.de, [www.metafackler.de](http://www.metafackler.de).